

# Stadtrat will Neuregelung

**UNTERHALTUNG** Stromberger wollen nicht ständig bei der Michel-Halle mitzahlen

Von Christine Jäckel

**STROMBERG.** Wegen akuter Unfallgefahr müssen etliche Sportgeräte in der Deutscher-Michel-Halle aussortiert werden, eine Beteiligung an der Ersatzbeschaffung lehnten die Stadtratsmitglieder nach Erörterung der Sachlage ab.

„Es kann nicht sein, dass die Sportgeräte überwiegend von den Schülern der IGS genutzt werden, die Stadt aber immer mit im Boot ist“, sagte Stadtbürgermeisterin Klarin Hering. 1800 Euro müssten für die Neubeschaffung der Geräte veranschlagt werden. Die Kostenaufteilung ist mit 40 Prozent Kreis, 40 Prozent Verbandsgemeinde und 20 Prozent Stadt festgelegt.

## An Kreis abgeben?

„Es bedarf dringend einer Neuregelung mit dem Kreis“, warf CDU-Ratsmitglied Achim Schöffel in die Beratung ein. Aus seiner Sicht müsste die Stadt ausschließlich für die Nutzung der Räume zahlen und die Verbandsgemeinde müsste ganz außen vor bleiben. An allen anderen weiterführenden Schulen übernehme der Kreis als Träger auch die Kos-

ten, so Schöffel, der die Möglichkeit in den Raum stellte, die Halle ganz an den Kreis abzugeben. Stadtbürgermeisterin Hering wies zudem darauf hin, dass man über den Zweckverband und die Umlage doppelt beteiligt sei. Die Stadtratsmitglieder sprachen sich dafür aus, dass die Verbandsgemeinde mit dem Kreis über eine neue Regelung sprechen soll.

» Es kann nicht sein, dass die Sportgeräte überwiegend von den Schülern der IGS genutzt werden, die Stadt aber immer mit im Boot ist. «

KLARIN HERING,  
Stadtbürgermeisterin

Am Wanderparkplatz „Michels Walderlebnis“ muss die in die Jahre gekommene Ausstattung erneuert werden. Als Ergebnis erster Gespräche und Planungen wird die Beschilderung erneuert und eine Sitzgarnitur aufgestellt. Außerdem ist eine ansprechende künstlerische Gestaltung mit der Aufstellung von Stelen für die verschiedenen Sportaktivitäten vorgese-

hen. Die Stadt hat es nun schwarz auf weiß – wegen der angespannten Haushaltslage muss weiterhin sparsamst gewirtschaftet werden. Das hat die Kommunalaufsicht mit Blick auf den nicht ausgeglichenen Haushalt 2013/2014 mitgeteilt. „Das heißt, freiwillige Leistungen sind derzeit nicht möglich, die Anträge von Vereinen müssen wir daher bis Jahresende zurückstellen“, so Stadtbürgermeisterin Klarin Hering.

Ein weiterer Wermutstropfen ist, dass die Kreisverwaltung dem Antrag der Firma Gaul auf Verlängerung der Genehmigung zur Verfüllung des Steinbruchs Gollenfels zustimmt. Das Unternehmen hat damit weitere zehn Jahre Zeit, die Verfüllung des auf Dörrebacher Gemarkung liegenden Steinbruchs vorzunehmen, die Frist endet definitiv am 31. Dezember 2023. Die Bankbürgschaft, die von der Firma zu hinterlegen ist, erhöht sich durch die Verlängerung von 150 000 Euro auf 160 000 Euro.

## Korrekte Entscheidung

Die Eilentscheidung für die Baumfällaktion im Gebiet Friedrichsheck war laut Kreis-

## NACH BEDARF

► Eine gute Nachricht konnte Stadtbürgermeisterin Klarin Hering für das Projekt **Betreutes Wohnen** im Schneckemüllerweg verkünden. Bei der Sanierung des denkmalgeschützten Hauses erteilte die zuständige Kreisbehörde die Genehmigung dafür, dass der Investor die Inneneinteilung nach seinem Bedarf abändern kann.

verwaltung rechtens, teilte Hering mit. Die Wählergemeinschaft Stromberg (WGS) hatte sich mit einer Eingabe an die Kommunalaufsicht gewandt, deren Antwort nun vorliegt. Die Entscheidung des Ersten Beigeordneten sei hinreichend und schlüssig begründet, so die Behörde. „Wir werden uns jetzt überlegen, ob wir weitere rechtliche Schritte einleiten“, sagte Stadtrat Werner Klauer (WGS).

Über Lärmbelästigungen klagen Anwohner im Schindeldorf, teilte Stadträtin Marlis Klauer mit. Der Lärm geht von einem Grundstück aus, das von Jugendlichen mit kleinen Kraftködern als Übungsgelände genutzt wird.